

Wien, 25. Novemb.

Herrn Professor,

die gütige Genehmigung
 die Sie uns durch Abweisung
 der Acten bewiesen, hat in uns
 die freundlichste Überraschung her-
 vorgerufen, und wir glauben
 Ihnen nicht besser danken zu
 können, als indem wir aufrichtig
 anerkennen, Ihr Schreiben, die uns
 auf baldige im Gedächtnisse zu
 sein, getreulich zu befolgen, und
 uns auf die Wichtigkeiten der
 Alltagsleben nicht ganzlos und
 dem Herrn Rufe der Gedanken

und hängen zu lassen.

Grüß mich von hier auf
merkstamen Fußes haben, daß
dies hinter dankbar gegeben

Vielmalen

Lilly und Gabriele Seider.

Lieber Freund!

Ich danke Dir herzlich für die
groszmüthige Art und Weise, in welcher
Du meine Bitte erfüllt hast und ich
lege Dir im Vorbeigehen die Dankes-
saying meines Schwärmers und jenseit
meiner eignen u. anderer Freunde zu Fuß.

f.

Letztere wird allerdings der neuen
Verfassung nach keine besonderen Wünsche,
Da außer Georg in der letzten Zeit
an einem Nipfloridit "andigen" selbst-
beiden erkrankte, welches Substanz
die beiden anderen wieder zu dem
brüderlichen Geseßeltrau in Eile
zu Heilung. Jedoch ist durch die
Krankheit doch schon so weit vorgebracht,
dass wir glauben, der Tode aufgeben
zu sein, und wenigstens sich der
Lust der neuen Verfassung in Acht zu
nehmen darf.

Mit herzlichem Geseßeltrau
dein getreuer

Georg

28/11 86.

